

Dokumentation Werkstatt der Interessens- vertretungen

Planungsdialog U81/ 2. Bauabschnitt – Virtuelle
Werkstatt der Interessensvertretungen
20.-21.03.2021

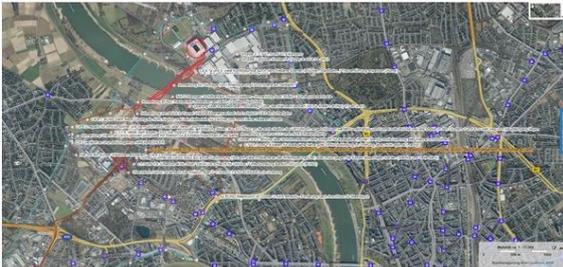
Gruppe 1



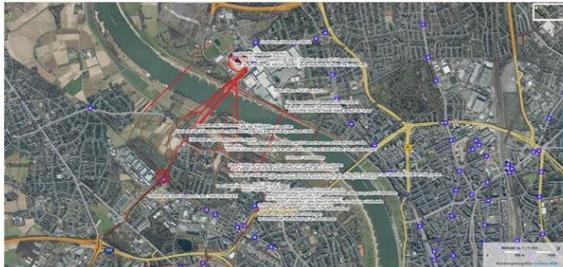
Gruppe 2



Gruppe 3



Gruppe 4



29.03.2021

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Verkehrsmanagement
Auf'm Hennekamp 45
40225 Düsseldorf

Verantwortlich: Florian Reeh

www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Inhalt

Einführung.....	3
Ziele der Werkstatt der Interessensvertretung	4
Vereine, Verbände und Organisationen aus Düsseldorf und der Region.....	4
Ablauf und Inhalte der virtuellen Werkstatt.....	6
Samstag, 20.03.2021	6
Sonntag, 21.03.2021	7
U81/2. Bauabschnitt Rheinquerung – worauf kommt es an?.....	7
Gruppenarbeit Phase 1: Was bringen die Vertreter*innen für Fragen und Anmerkungen mit?	8
Antworten während der virtuellen Ortsbegehungen.....	10
Gruppenarbeit Phase 2: Auf die Karte, fertig... los!.....	11
Feedback.....	13
Ausblick	13
Ergebnisse – Die Hinweise der Interessensvertreter*innen zu den Varianten.....	14
Gruppe 1	15
Gruppe 2.....	17
Gruppe 3.....	19
Gruppe 4.....	21

Einführung

Bequem und klimafreundlich mit dem ÖPNV zur Arbeit am Bürostandort Airport-City oder zum Flughafen? Die U81 soll es möglich machen! Mit der U81 bekommt die Landeshauptstadt eine neue Stadtbahnlinie. Diese wird den Nahverkehr in Düsseldorf erheblich aufwerten. Mit einer deutlichen Steigerung der Kapazität wachsen der Düsseldorfer Norden und die Nachbarstädte Krefeld, Meerbusch und Neuss besser zusammen. Von dieser schnelleren und direkten Verbindung auf die andere Seite des Rheins hin zur Messe oder dem Flughafen mit dem DB-Fernbahnhof „Flughafen Düsseldorf“ profitieren viele Pendlerinnen und Pendler. Nur mit einem leistungsfähigen ÖPNV kann die Landeshauptstadt Düsseldorf die gesetzlich vorgegebenen Klimaschutzziele einhalten. Weniger Abgase und Lärm durch den Individualverkehr werden die Lebensqualität aller Düsseldorfer und Düsseldorferinnen steigern.



Abbildung 1 Die Nutzen der neuen Stadtbahnlinie U81. (Fotoquellen: [Jp Valery](#), [trevor pye](#), [Christian Wiediger](#))

Bereits im Bau befindet sich der erste Abschnitt der U81 zwischen dem Düsseldorfer Flughafen und dem Freiligrathplatz, und somit die wichtige Anbindung des Airports an das Stadtbahnnetz. Doch wie geht es im zweiten Bauabschnitt, der die Streckenführung der U81 zwischen Arena/Messe und den linksrheinischen Stadtteilen (Stichwort: Rheinquerung) betrifft, weiter?

Im Rahmen dieses Planungsverfahrens veranstaltete das Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Düsseldorf eine Werkstatt mit Interessensvertretungen. Hier engagierten sich an einem Wochenende 27 Vertreter*innen Düsseldorfer und Meerbuscher Vereine, Verbände und Organisationen, die unterschiedliche Interessen gegenüber der neuen Stadtbahnlinie U81 haben. Diese "Werkstatt der Interessensvertretung" fand am 20. und 21.

März 2021 statt. Aufgrund der aktuellen Beschränkungen im Zuge der Covid19-Pandemie entschied die Stadt sich für einen zweitägigen Online-Intensivworkshop.

Ziele der Werkstatt der Interessensvertretung

Die Werkstatt der Interessensvertretung ist einer von drei Bausteinen im Planungsdialog der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 2. Bauabschnitt der U81. Hierbei werden Betroffene aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft in einer Werkstatt für die Interessenvertretung beteiligt. Politik und Verwaltung werden anschließend über weitere Werkstätten eingebunden. Es sollen Ideen und Trassenvorschläge eingebracht und diskutiert werden. Die Beteiligung übt eine konsultierende und beratende Funktion aus. Ergebnisse, Vorschläge und Ideen werden vonseiten der Planungsbehörde fachlich geprüft und eingeordnet.



Abbildung 2 Planungsdialog: Die virtuelle Werkstatt der Interessensvertretung war der zweite Schritt im dreistufigen Konzept der Öffentlichkeitsbeteiligung



Abbildung 3 Der Planungsraum des zweiten Bauabschnitts – wo soll hier die Trasse verlaufen?

Ziel der virtuellen Werkstatt der Interessensvertretungen war es, Informationen zum Projektstand und Planungsprozess zu vermitteln und einzuholen. Die Teilnehmenden selbst tragen Informationen und Hinweise zur Planung und zu Trassenvorschlägen bei. Dafür wurden Vor- und Nachteile unterschiedlicher Trassenverläufe anschaulich vermitteln. Durch Ortsbegehungen, Kartenmaterialien und den Austausch mit Fachexpert*innen, aber auch mit anderen Teilnehmenden, sollten die die Interessenvertreterinnen und Interessensvertreter einen lebensnahen Einblick in den Planungsraum und die zu erwartenden Änderungen durch das Bauvorhaben erhalten.

Vereine, Verbände und Organisationen aus Düsseldorf und der Region

Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte auf Grundlage einer Stakeholderanalyse, also einer Analyse relevanter Interessensvertretungen in und um Düsseldorf. Beachtet wurden dabei Interessensvertretungen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Unternehmen und NGOs und schließlich zur Werkstatt eingeladen. Dabei wurde auf eine Gleichverteilung der Interessen über den gesamten Planungsraum geachtet.

Alle Interessen zur U81 abbilden

Die Interessen der Verbände und Vereine aus Düsseldorf, Meerbusch, Neuss und Krefeld wurden dabei als sehr unterschiedlich eingeschätzt. Anwohnende sollten genauso vertreten sein wie der Umwelt- und Naturschutz. Auch Unternehmen wie die Böhler-Werke oder die Merkur Spiel-Arena waren mit dabei – denn schließlich sollen ihre Veranstaltungsgäste und Mitarbeitende zukünftig die U81 nutzen können. Jede eingeladene Organisation durfte eine Vertreterin oder einen Vertreter beordern. Gemeinsam diskutierten sie die möglichen Trassenverläufe.

Zusätzlich nahmen zwei Vertreterinnen und Vertreter aus der Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger als Botschafter*innen an der Werkstatt der Interessensvertretung teil. So wurden auch in diesem Format die Interessen der Bürgerinnen und Bürger abgebildet. Die Botschafter konnten direkt beobachten, wie sich der Planungsdialog weiter gestaltet.

Übersicht der teilnehmenden Interessensvertretungen:

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Jugendrat Stadt Düsseldorf	Kleingartenverein Hansa e.V.	Bädergesellschaft Düsseldorf mbH – Strandbad Lörick	Kreisverband Düsseldorf, im Verband Wohneigentum NRW e.V.
Ökotop Heerdt e.V.	NABU Düsseldorf e.V.	BUND – Ortsgruppe Meerbusch	Standortinitiative Seestern Düsseldorf e.V.
Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach e.V./ Ortsbauernschaft Buderich/Strümp	IHK Düsseldorf	Verkehrs- und Verschönerungsverein für den linksrheinischen Teil Düsseldorf e.V.	MERKUR SPIEL-ARENA & D.LIVE OPEN AIR PARK
PRO BAHN Regionalverband Niederrhein e.V. *	Verkehrsclub Deutschland (VCD) Kreisverband Düsseldorf	Messe Düsseldorf GmbH	ADFC – Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bürgerverein Niederkassel e.V.	Bürgerverein Heerdt e.V.	Areal Böhler Location Management/voestalpine Edelstahl Deutschland GmbH	Bürgerverein Düsseldorf-Lörick e.V.
Naturschutz- und Landschaftsschutzverein Deichwächter e.V.	St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Lörick	BPD Immobilienentwicklung**	St. Seb. Schützenverein Düsseldorf Niederkassel 1890 e.V.
Botschafterin Planungswerkstatt Bürgerinnen und Bürger	Botschafter Planungswerkstatt Bürgerinnen und Bürger	Alt-Löricker LangeTafel e.V.	

*Vertreter nahm nur an den Hauptmeetings und nicht in den Kleingruppen teil

**an Tag 2 aus organisatorischen Gründen in Gruppe 2

Ablauf und Inhalte der virtuellen Werkstatt

Den Ablauf des zweitägigen Workshops finden Sie hier in tabellarischer Übersicht. Im Vorfeld der Veranstaltung haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Handout erhalten. Darin waren neben dem Ablaufplan bereits fachliche Informationen erhalten. Sie finden das [Handout hier](#).



Abbildung 4 Projektleiterin Birgit Muéll begrüßt die Teilnehmenden der virtuellen Werkstatt

Samstag, 20.03.2021

Der erste Tag der Interessenswerkstatt stand im Fokus der Ergebnisse aus der Planungswerkstatt und fachlichen Vorträge – etwa zu den wichtigen Bewertungskriterien der Trassenvarianten – sowie der Ortsbegehungen. Ziel des Tages war es, alle Fragen der Teilnehmenden systematisch aufzunehmen und anhand anschaulicher Beispiele im Planungsraum im Dialog mit fachlichen Ansprechpartner*innen zu beantworten..

Uhrzeit	Programmpunkte der Werkstatt der Interessensvertretungen
10:00	<p>Begrüßung, technische Hinweise, Fachlicher Impulsvortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> Erläuterung Planungsauftrag und Bewertungskriterien durch Birgit Muéll, Projektleiterin U81/2.BA, Amt für Verkehrsmanagement Erläuterung der Bewertungskriterien und Vorstellung der Ergebnisse der vorausgegangen Planungswerkstatt (mögliche Trassenverläufe) von Dr. Uwe Kloppe, LindSchulte Ingenieurgesellschaft mbH
11:20	<p>Gruppenarbeit Phase 1 mit virtuellen Ortsbegehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnehmende wurden in vier Kleingruppen aufgeteilt, in denen Sie gemeinsam erste Fragen und Anmerkungen mit den Planerinnen und Planern diskutieren. Mithilfe professioneller Videoaufnahmen, die im Vorfeld der Planungswerkstatt entstanden sind, konnten die Teilnehmenden vier beispielhafte Orte innerhalb des Planungsraum „begehen“ und dort Themenschwerpunkte der Planung am Beispiel diskutieren.
14:30	<p>Zusammenfassung</p>

Sonntag, 21.03.2021

Der zweite Tag der Werkstatt der Interessensvertretungen bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit über die bereits vorhandenen Trassenvorschläge aus der Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger zu diskutieren und darüber hinaus auch eigene, neue Varianten in eine Karte einzuzeichnen. Flankiert wurden die Gruppenarbeiten von weiteren fachlichen Impulsen.

Uhrzeit	Programmpunkte der Werkstatt
10:00	Begrüßung und Einstieg <ul style="list-style-type: none">• Begrüßung durch Birgit Muéll, Projektleiterin U81/2.BA, Amt für Verkehrsmanagement• Erläuterung der Gruppenarbeit Phase 2
10:15	Gruppenarbeit Phase 2: Trassenvarianten <ul style="list-style-type: none">• Teilnehmende wurden in vier Kleingruppen aufgeteilt, in denen Sie gemeinsam die vorhandenen Trassenvarianten diskutierten und eigene Ideen und Vorschläge mithilfe einer digitalen Karte einbrachten
12:20	Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick <ul style="list-style-type: none">• Jeweils ein*e Vertreter*in jeder Kleingruppe stelle die Ergebnisse vor• Ausblick auf Werkstätten der Politik und Verwaltung – Hinweis zur Auslosung Botschafter*in aus interessierten Teilnehmenden• Danksagung und Verabschiedung

U81/2. Bauabschnitt Rheinquerung – worauf kommt es an?

Das Amt für Verkehrsmanagement informierte zu Beginn von Tag eins über den Stand der Planung und die Ergebnisse der Planungswerkstatt mit den Bürgerinnen und Bürgern. Ein besonderes Augenmerk dieser fachlichen Einführung lag dabei auf den Bewertungskriterien der Trassenvarianten. So spielen bei der späteren Wahl der Vorzugsvariante – also dem favorisierten Trassenverlauf – Umweltbelange ebenso eine Rolle wie technische Machbarkeit und die Qualität der Verkehrsanlage. Expertinnen und Experten standen dabei jederzeit für Fragen zur Verfügung.

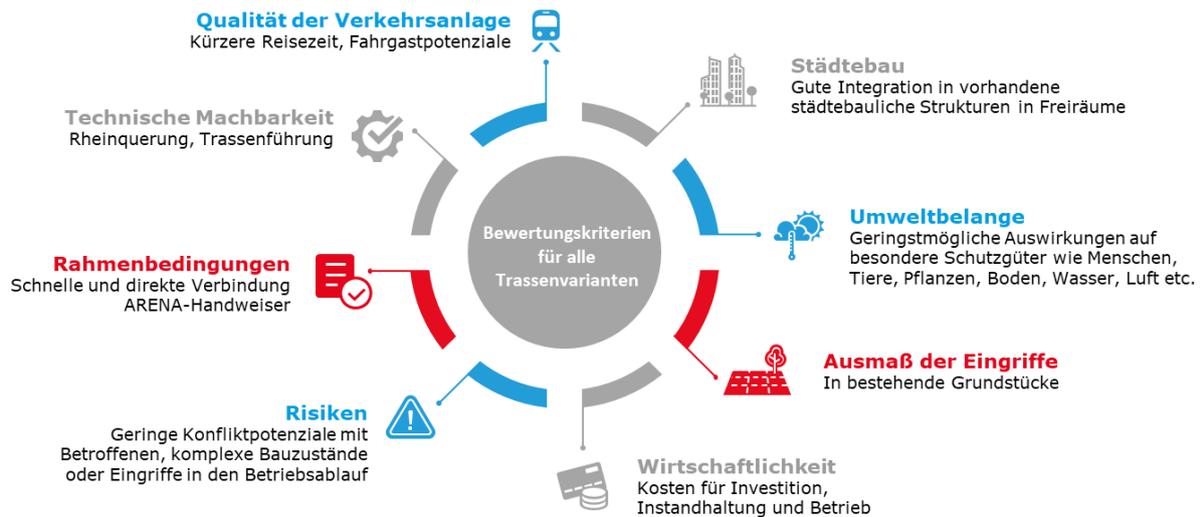


Abbildung 5 Bewertungskriterien für alle Trassenvarianten der U81

Die Bewertungskriterien und weitere fachlichen Informationen sowie den Prozess der Trassenbewertung finden Sie in der Rahmenpräsentation zum zweitägigen Workshop [hier](#).

Gruppenarbeit Phase 1: Was bringen die Vertreter*innen für Fragen und Anmerkungen mit?

In vier moderierten Kleingruppen konnten die Teilnehmenden Fragen zum 2. Bauabschnitt der U81 stellen und Anmerkungen festhalten. Anschließend wurden die Fragen in den virtuellen Ortsbegehungen geklärt oder für eine schriftliche Beantwortung im Nachgang der Veranstaltung festgehalten. Die Diskussion wurde anhand einer digitalen Moderationswand dokumentiert.

Werkstatt der Interessensvertretungen U81 / 2. BA

Herzlich Willkommen in den Kleingruppen

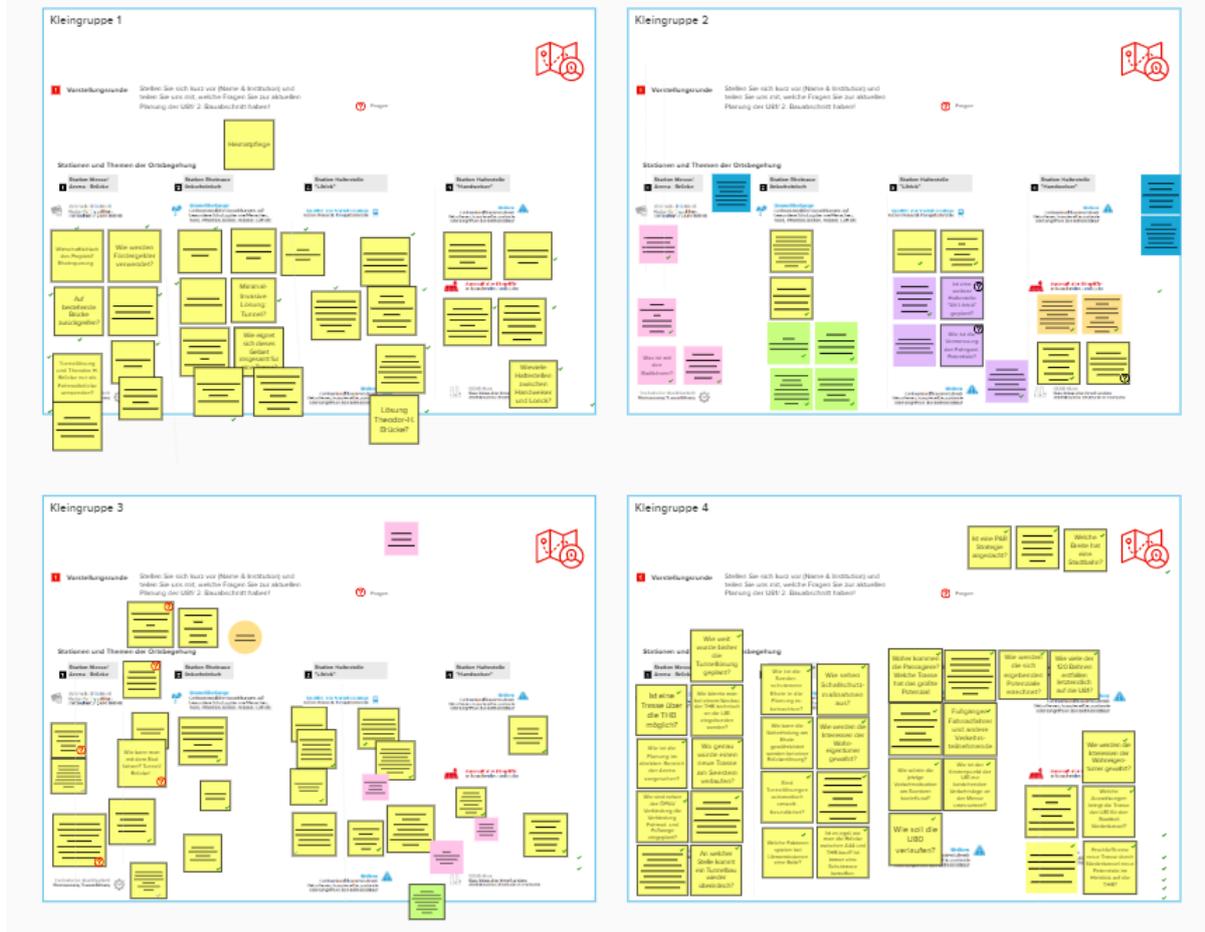


Abbildung 6 Übersicht der digitalen Moderationswände

In diesem [PDF-Dokument hier](#) finden Sie die Moderationswände der virtuellen Interessenswerkstatt. Vielleicht ist Ihre Frage auch dabei?

Im Nachgang an diese Dokumentation wird zusätzlich ein FAQ mit allen Fragen und Antworten des Wochendendes erstellt. Das FAQ finden Sie demnächst auf der Webseite.

Antworten während der virtuellen Ortsbegehungen

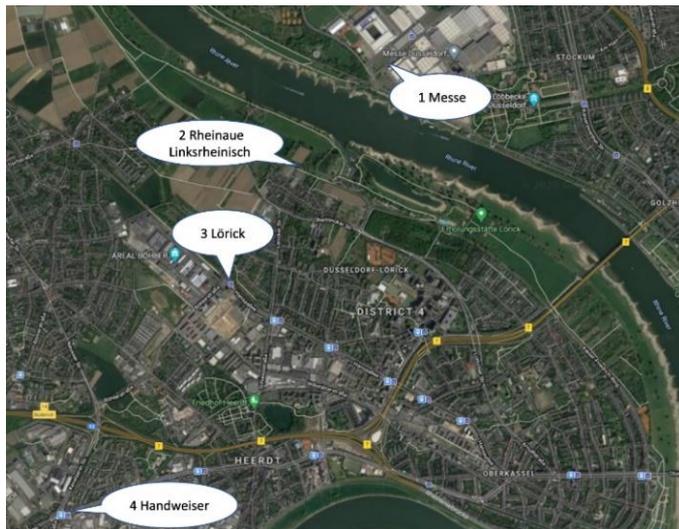


Abbildung 7 Diese vier Orte innerhalb des Planungsraum wurden gezeigt: Messe, Rheinaue linksrheinisch, Lörick und Handweiser

Wie auch in der Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger nahmen die Vertreter*innen dieser Werkstatt an einer virtuellen Ortsbegehung teil. Wieder in denselben Kleingruppen wie zuvor wurden die exemplarischen Stationen „Messe“, „Rheinaue Linksrheinisch“, „Lörick“ und „Handweiser“ sozusagen besichtigt. Mithilfe von 360-Grad Aufnahmen an diesen vier Beispielstationen wurde die Gesamtatmosphäre in Bild und Ton vor Ort eingefangen. Die Aufnahme wurde durch jeweils zwei Planerinnen und Planer bzw. Gutachterinnen und Gutachter besprochen. Nach der Aufnahme konnten die Teilnehmenden mit den Expert*innen diskutieren. Fragen, die zuvor auf der digitalen Moderationswand festgehalten worden sind, konnten so systematisch beantwortet werden. Die Diskussion wurde allparteilich moderiert.

Hier eine Übersicht der Stationen und den zugehörigen Fachleuten. Zu jeder Station sind die Aufnahmen der Ortsbegehungen verlinkt. Außerdem finden Sie in diesem [Video die Drohnenaufnahmen aus der Interessenswerkstatt mit Audiokommentar](#). Machen Sie sich selbst ein Bild!

Station	Blick	Thema	Expertinnen und Experten
Haltestelle Merkur/ Spielarena Video	Wendeschleife, Haltestelle, Rheinquerung	Technische Machbarkeit Brücke, Tunnel und Wirtschaftlichkeit	Michael Nachtigall (Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH) & Stefan Dalaff (ZPP Ingenieure AG)
Rheinaue linksrheinisch Video	Wasserschutzgebiet und westliche Rheinaue (Lörick)	Umweltbelange wie menschliche Gesundheit, Tier- und Pflanzenschutz, Landschaft und Klima	Christoph Ibach (Normann Landschaftsarchitekten PartGmbH) & Inken Picht (ZPP Ingenieure AG)
Haltestelle Lörick Video	Haltestelle und Anfahrt	Lärmschutz, verkehrliche Wirkungen und Qualität der Verkehrsanlage	Robert Aust (Rheinbahn AG) & Udo Lenz (I.B.U. GmbH)
Haltestelle Handweiser Video	Verkehrsknotenpunkt	Wirkungen auf Bebauung, Komplexität Bauzustände, bauzeitlicher Eingriff in Betriebsablauf	Dr. Uwe Kloppe (Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH) & Tim Bäumken (Rheinbahn AG)

Gruppenarbeit Phase 2: Auf die Karte, fertig... los!

Am Sonntag, dem zweiten und letzten Tag, stand die Arbeit an den Trassenverläufen auf dem Plan. Dafür wurden mittels professioneller Geo-Software die Karte mit dem Planungsraum, für alle sichtbar, auf dem Bildschirm gezeigt. Grundlage dieser Gruppenarbeit waren die Vorschläge zum Trassenverlauf der Bürgerinnen und Bürger. In einem intensiven Austausch konnten die Teilnehmenden eigenständig auswählen, über welche Variantenvorschläge sie diskutieren wollen. Im Austausch untereinander merkten die Interessensvertreter*innen ihre Fragen, Vorschläge und Ideen zu den einzelnen Versionen an. Die Diskussion um Vor- und Nachteile der Trassenverläufe wurde allparteilich moderiert und durch Planerinnen und Planer bzw. Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Kommentare und Fragen wurden direkt auf der Karte vermerkt. Zusätzliche Trassenvorschläge wurden im Nachgang ergänzt.

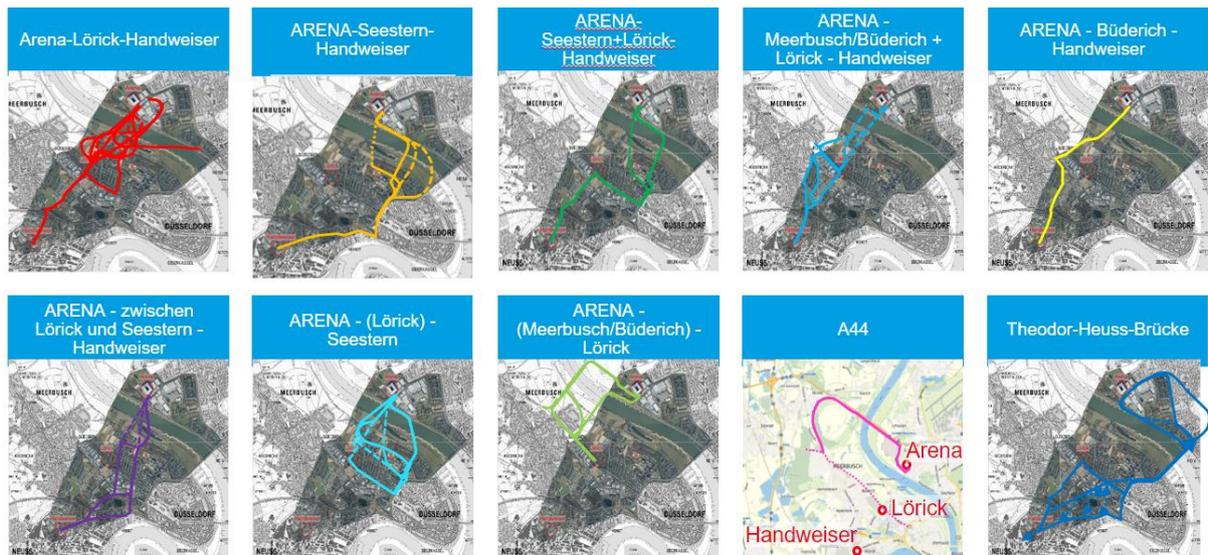


Abbildung 8 Die 53 Trassenvorschläge, die bei der Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger im Januar entstanden sind, wurden zu Clustern zusammengefasst und bildeten die Grundlage dieses Workshops

Von der Arena direkt über Lörick zum Handweiser oder doch über den Seestern? Zahlreiche Interessensvertreter merkten an, dass eine unterirdische Rheinquerung und Untertunnelung des Gebietes Alt-Lörick viel Flexibilität in der Linienführung ermögliche, ohne in die bestehenden Strukturen einzugreifen. Dies müsse sich jedoch auch im Kosten-Nutzen-Verhältnis lohnen. Die Bädergesellschaft und der Bürgerverein Lörick wünschen sich einen Verlauf über den Parkplatz des Strandbads und eine Anbindung an die nächstgelegene mögliche U81-Station. Die Naturschutzverbände legen Wert auf eine umweltverträgliche Trassenvariante, die insbesondere die Schutzgebiete am Löricker Yachthafen berücksichtigt.

Generell unterstützte eine Mehrheit der Teilnehmenden eine schnelle Verbindung mit kurzen Reisezeiten zwischen dem Düsseldorfer Norden und dem Linksrheinischen. Dabei wird der Bedarf der neuen Stadtbahnlinie auch durch Verkehrsmodelle immer wieder vom Amt für Verkehrsmanagement neu berechnet. Zu berücksichtigen ist dabei unter anderem die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete und die Prognose, dass sich die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Düsseldorf auch in den nächsten zehn Jahren weiter stark erhöhen wird.

Feedback

Am Ende der Veranstaltung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Feedback geben. Es zeigt unter anderem, dass virtuelle Formate, wie die Werkstatt der Interessensvertretungen möglich und zielführend sein können.

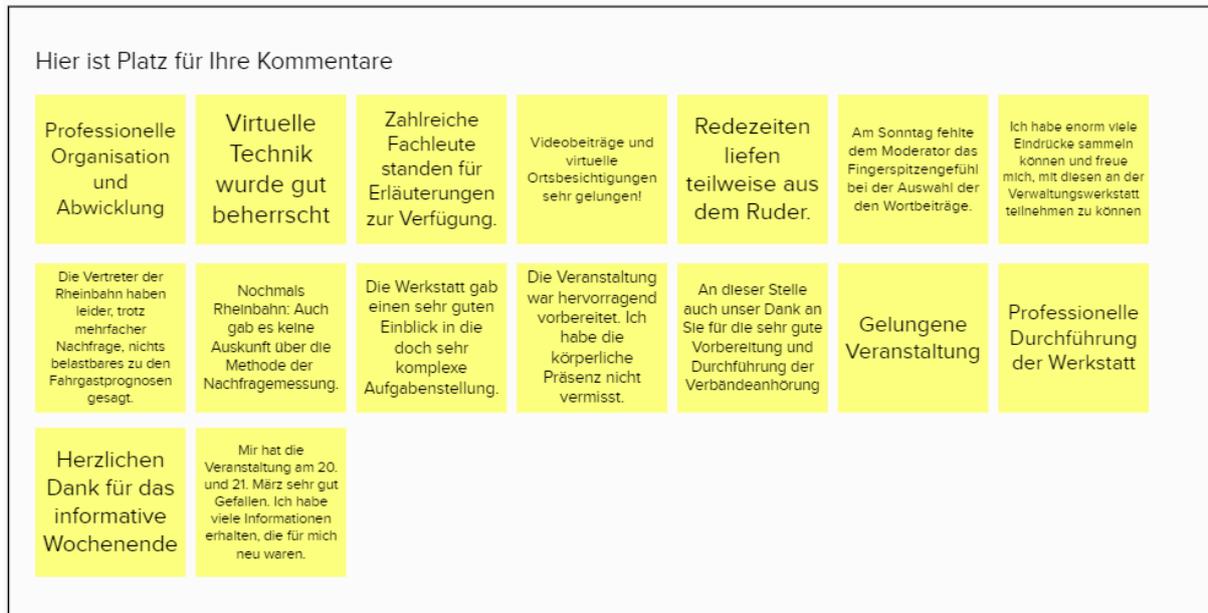


Abbildung 9 Rückmeldungen der Teilnehmer*innen zur Werkstatt

Ausblick

Ziel des Planungsdialogs ist, am Ende die bestmögliche Vorzugsvariante für den 2. Bauabschnitt der U81 zu ermitteln. Deshalb müssen im nächsten Schritt die Trassenvorschläge aus Bürgerwerkstatt und Werkstatt der Interessensvertretung anhand festgelegter Kriterien sorgfältig abgewogen werden. Dabei gibt es eine Vielzahl an Schutzgütern und öffentliche Belange zu berücksichtigen. Bis August werden nun Politik und Stadtverwaltung in die Planung einbezogen.

Sie interessieren sich auch für einen Rückblick? In diesem [Dokumentationsvideo](#) erhalten Sie Einblick in die Planungswerkstatt der Bürgerinnen und Bürger, die teilweise von einem Kamerateam begleitet wurde.

Ergebnisse – Die Hinweise der Interessensvertreter*innen zu den Varianten

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Kleingruppen am zweiten Tag der virtuellen Werkstatt der Interessensvertretungen zum 2. Bauabschnitt der U81 in Düsseldorf detailliert aufgezeigt.

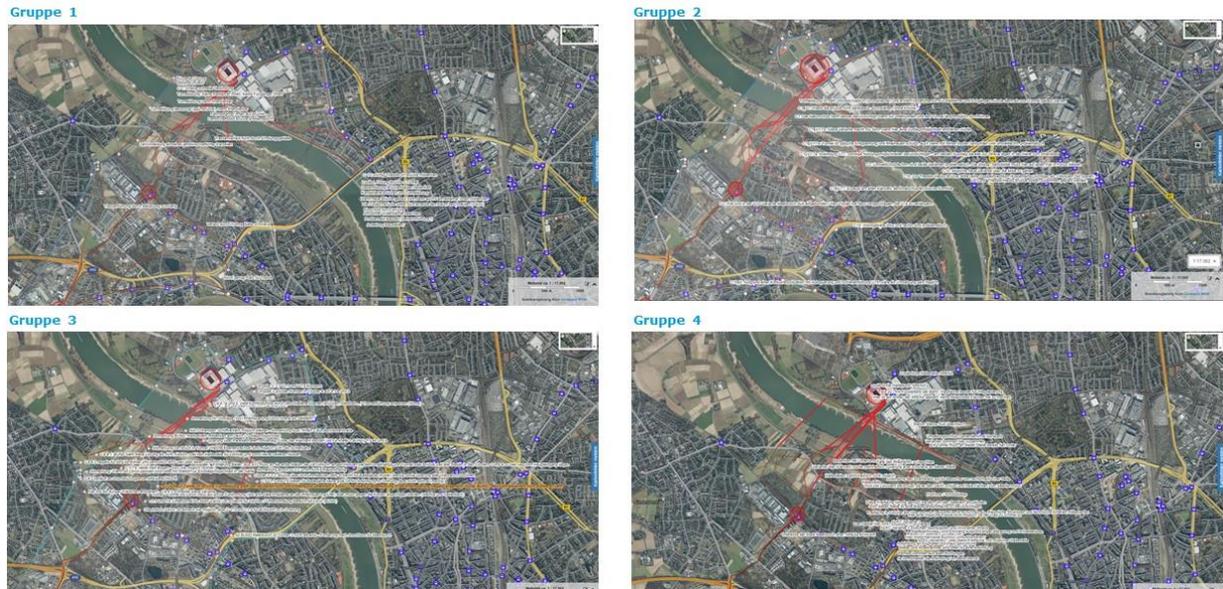
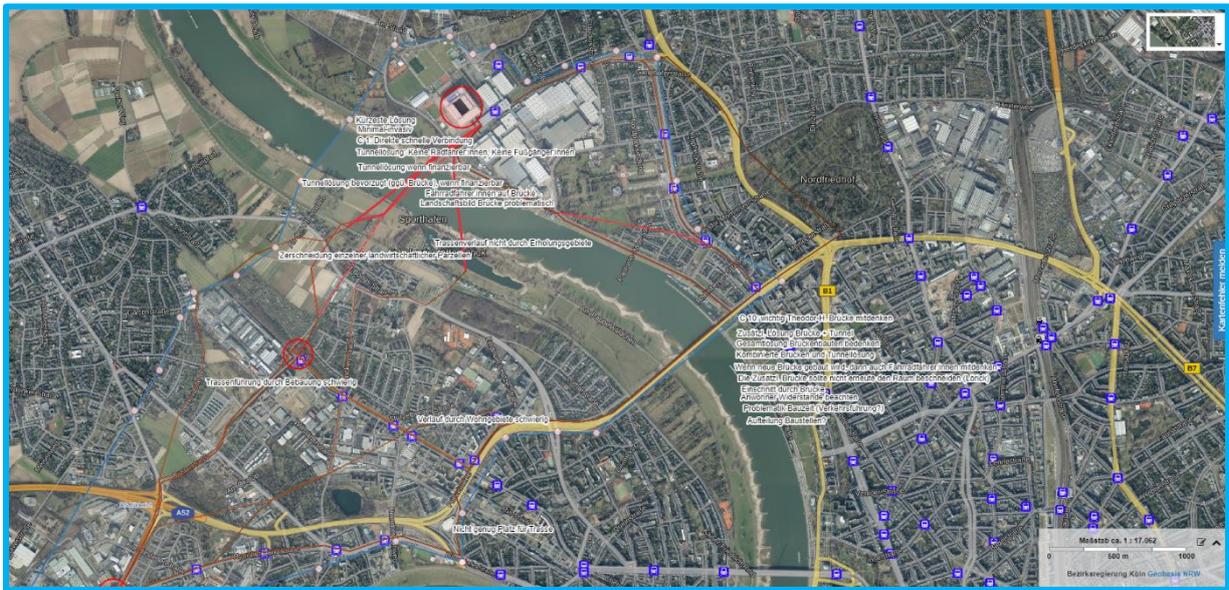


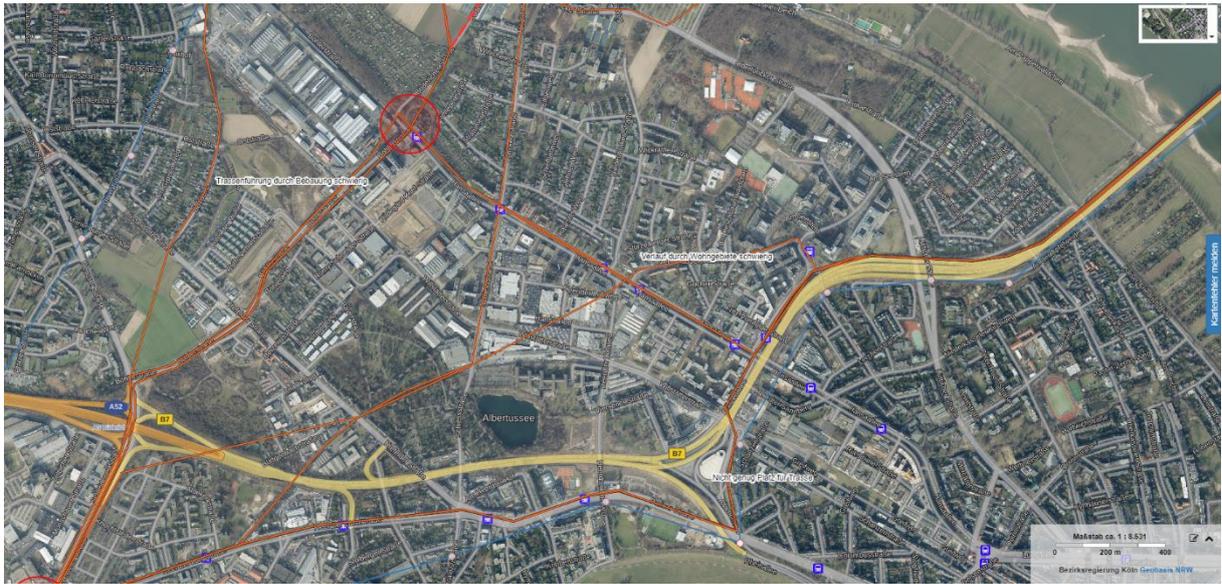
Abbildung 10 Collage der Ergebnisse von Tag 2 im Kartentool: Anmerkungen der Interessensvertretungen zu den Trassenvorschlägen der Bürger*innen

Auf den nächsten Seiten können Sie einen Blick in die vier Gruppen werfen und die verschiedenen Anmerkungen, Ideen und Trassenvorschläge sehen.

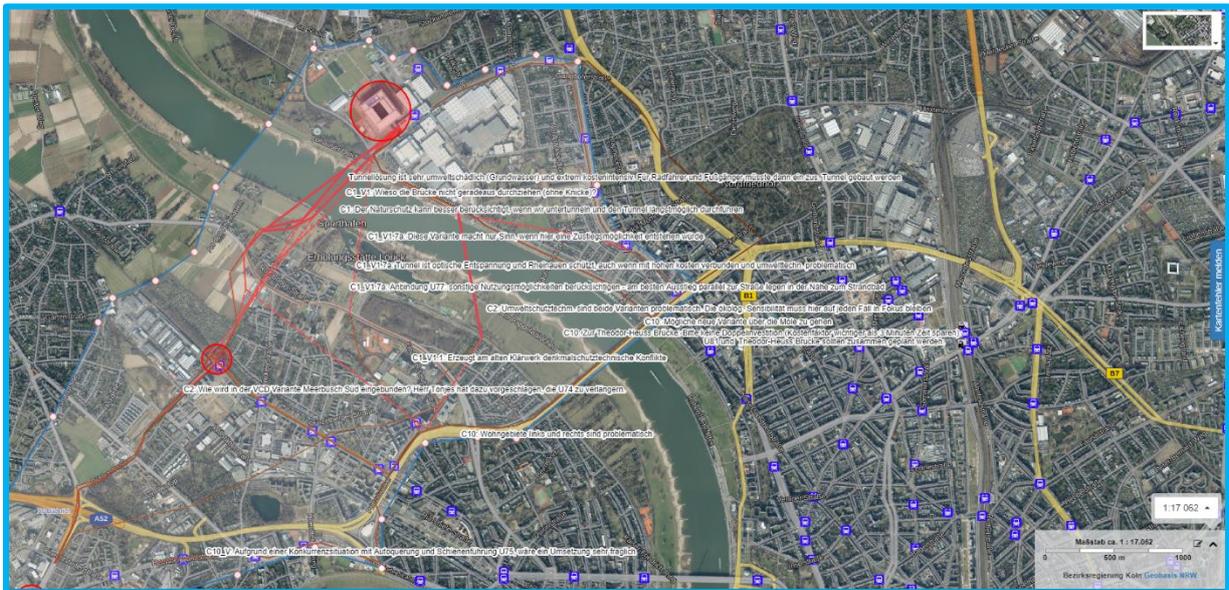
Gruppe 1



Den Teilnehmenden der Gruppe 1 war eine schnelle und direkte Verbindung von Messe – Lörick – Handweiser wichtig. Zu einer möglichen Rheinquerung als Tunnel verwies die Expertin in der Diskussion darauf, dass die Bauarbeiten auch hier große Flächeneinschnitte für die erforderlichen Rampen und Winkel in Anspruch nehmen könnten. Zusätzlich diskutierten die Teilnehmenden weiter nördlich verlaufende Trassenvarianten, die anstelle einer Anbindung der Haltestelle Lörick, die Anbindung von Büderich (Meerbusch) vorsehen. So könne Löricker Wohngebiet großräumig umfahren werden. Gleichzeitig bedeute dieser Trassenverlauf jedoch eine wesentliche Beeinträchtigung von landwirtschaftlichen Flächen. Im Sinne der Wirtschaftlichkeit und einer möglichst „minimalinvasiven“ Lösung interessierte die Teilnehmenden zudem Trassierungsvarianten über die Theodor-Heuß-Brücke. Hier stellten die Expert*innen deutlich heraus, dass die technische Machbarkeit einer Stadtbahntrasse insbesondere aufgrund der dichten Wohnbebauung im rechtsrheinischen Stadtgebiet und der höhergelegenen Trasse im Bereich der Kaiserswerther Straße nicht gegeben sei.

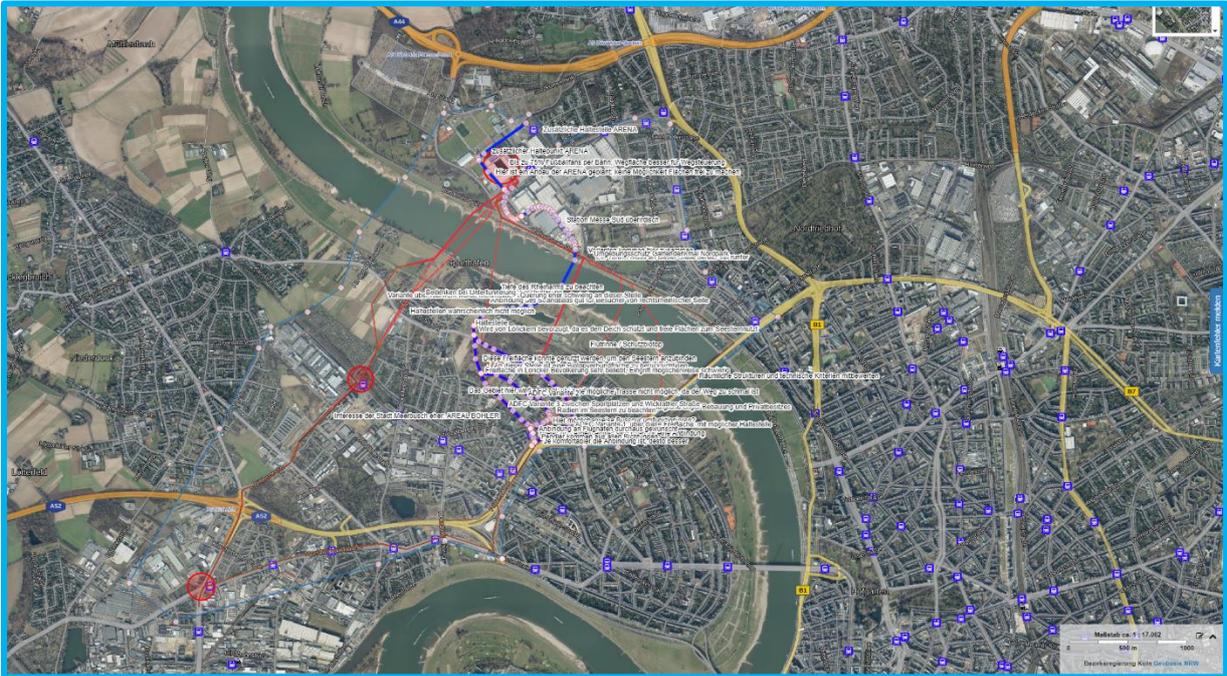


Gruppe 2



Die Gruppe 2 diskutierte vertieft Trassenvarianten, die direkt von der Arena nach Lörick führen sowie Varianten, die in einer südlich verlaufenden Rheinquerung von der Arena zum Seestern verlaufen. Außerdem wurden die Varianten über die Theodor-Heuss-Brücke besprochen. Bei der schnellen Direktverbindung Arena-Lörick-Handweiser informierten sich die Teilnehmenden unter anderem über die Berechnung der Fahrgastpotenziale sowie -prognosen und diskutierten Vor- und Nachteile einer Brücke gegenüber einem Tunnel für die Rheinquerung. Eine mögliche Trassenvariante über den Seestern wurde als Vorschlag vom Vertreter des VCD in der Kleingruppe erläutert. Die weiteren Teilnehmenden erörterten insbesondere Fragen des Naturschutzes im Bereich der Rheinhalbinsel (Insektenhabitat) sowie den Schutz von Alleen im Bereich der Rotterdamer Straße. Bei der Variante über die Theodor-Heuss-Brücke wurden insbesondere Kosten-Nutzen-Abwägungen diskutiert (Verlängerung der Fahrzeit, Forderung einer stärker integrierten Planung des zweiten Bauabschnitts und des möglichen Neubaus der Theodor-Heuss-Brücke).

Gruppe 4



In Gruppe 4 diskutierten die Teilnehmenden Bedenken der Anwohnenden gegenüber einer Rheinquerung als Brücke oder Tunnel in und oberhalb von Alt-Lörick. Angemerkt wurde vonseiten des Schallschutzexperten, dass die technischen Maßnahmen gegen Erschütterungen heutzutage ausgereift seien. Diskutiert wurde, dass eine Anbindung auf Höhe der Haltestelle Lörick völlig ausreichend für Besucherströme der Arena aus Krefeld und Meerbusch sei, wenn dadurch auch die Wohngebiete westlich der Böhler-Werke mit angebunden werden können. Um die starke Auslastung der Station Messe/Arena entgegenzuwirken regten die Teilnehmenden eine zusätzliche Station auf Höhe der alten Wendeschleife an. Darüber hinaus brachte ein Teilnehmender einen Trassenvorschlag der U81 entlang der Rotterdamer Straße mit einer Station Messe Süd und anschließender Rheinquerung ein. Die Teilnehmenden diskutierten mögliche Rheinquerungen entweder über den Parkplatz des Strandbads Lörick mit eigener Station oder weiter südlich auf Höhe des Lotharviertels. Hierbei gäbe es umwelttechnische Herausforderungen wie das Wasserschutzgebiet Lörick und den Alleenschutz auf der Rotterdamer Straße zu beachten. Für beide Rheinquerungen wurden unterschiedliche Trassenverläufe mit einer möglichen Anbindung des Seesterns diskutiert. Bereits zuvor hatte die Gruppe bei der virtuellen Ortsbesichtigung die Mitnutzung eines möglichen Neubaus der Theodor-Heuss-Brücke diskutiert, was aus technischer Sicht sehr schwierig sei.

